

(5) Die Kompartimentalisierung der Studentenschaft und die Dynamik studentischer Gruppierungen

Einführung:

"Charakteristisch für die weitere Entwicklung des studentischen Verbindungswesens in Deutschland seit etwa 1860 ist v.a. seine fortschreitende **pluralistische Auffächerung**. ... Vor diesem Hintergrund wurden sowohl die Corps als auch die Burschenschaften trotz allem zur Schau gestellten Sonderbewußtsein zu Verbindungen wie andere auch."

=> "Zum einen ist ein langsames, aber unaufhaltsames Vorbeiziehen der Burschenschaften an den Corps festzustellen, zum anderen ein immer deutlich werdender Bedeutungsverlust der traditionellen Mensuren schlagenden Verbände (Corps, Burschenschaften, Landsmannschaften, und Turnerschaften) **zugunsten** der katholischen Verbände und **der Verbindungen mit fachlich-wissenschaftlicher Ausrichtung**."

(Stickler 2010, S. 171, 173f)

Fallstudie Berlin 1924

- Quelle: E. H. Eberhard: Handbuch des studentischen Verbindungswesens, Leipzig 1924.
- Gruppe der Wissenschaftlichen Vereinigungen (ohne Farben)
- Verband der kneipcouleurtragenden Korporationen: alle wissenschaftlich!
- unter den Burschenschaften: Hevella (historisch-staatswiss. Verbindung)
- unter den jüdischen Verbindungen: Dahlemia (Pharmazeuten)
- unter den Studentinnenvereinen: Akad.-wissenschaftliche Frauen-Vereinigung (paritätisch)
- ...

Zahlen

- Mitgliederstärke der Verbände 1914 (Stickler)
- Marburg, Berlin, Bonn (Jaraus)
- Mitgliederzahlen 1873-1914
- Studienfelder Marburger Verbindungen
- Verteilung der Studenten der Philosophischen Fakultät (akad. Fächer) und der Mediziner auf die Verbindungen in Marburg

Fragen

- Wie lässt sich die Aufteilung der Studierenden auf die verschiedenen studentischen Gruppierungen beschreiben?
- Welche Zusammenhänge zu Stand, Schicht, Region, Geld, Bildung etc. lassen sich erkennen?
- Inwiefern führte das Verbindungswesen zu einer Kompartementalisierung der Studentenschaft in verschiedene Gruppen eingeschränkter Kommunikation?
- Welche Auswirkungen hatte die Einführung des Korporativitätsprinzips auf das Fachstudium (da Mitgliedschaft in einer traditionellen Verbindung aus den fachstudentischen Kreisen ausschloss)?
- Welche Dynamiken sind festzustellen?
 - Entsprechend einem breiten Trend werden auch wissenschaftliche Vereine zu Verbindungen und geben teilweise ihr fachwissenschaftliches Prinzip auf
 - ... oder sie behalten es, allerdings außerhalb der eigentlichen Dachverbände (AV, GV ... DWV) etwa als Burschenschaften etc.
- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen der Ausdifferenzierung der Universität (bzgl. Fächer, Institute, Studiengänge ...) und ggf. gesteigerten Anforderungen an ein wissenschaftliches Studium und der Dynamik des Verbindungswesens und seines "hidden curriculum"?
- ...